

Der Bahnhofplatz Flawil funktioniert recht gut

Für die Ortsgruppe der Grünen ist das Projekt zur Umstrukturierung des Flawiler Bahnhofplatz zu wenig durchdacht und zu teuer.

Die Vertreter der Flawiler Parteien wurden letzte Woche vom Gemeinderat über den aktuellen Projektstand hinsichtlich einer Neugestaltung des Bahnhofplatzes orientiert. Nach Anhörung der Visionen der Behörden stellten vor allem Vertreter der Grünen und der SVP Fragen zur Verkehrsführung, hinsichtlich Frequentierung und Funktion sowie zu baulichen Konzepten. Dabei zeigte sich, dass sich die Planer in vielen Bereichen auf wenig verlässliche oder nicht nachvollziehbare Annahmen abstützten.

Mehr Kosten als Nutzen sichtbar

Die Grünen haben das Projekt an der letzten Zusammenkunft beraten und gelangten zur Ansicht, dass das vorliegende Projekt keine substanzielle Verbesserung bei der Nutzung und Sicherheit beinhaltet. Die Grünen finden es nicht notwendig, für eine Verschiebung der Bushaltestelle um 30 Meter rund 2,5 Mio. Franken auszugeben und dadurch die aktuelle Nutzung von Strassen-, Parkierungs- und Fussgängerbereichen beim Bahnhof völlig umzukrempeln. Wenig lösungsorientiert erachten die Grünen eine Verschiebung der Kurzzeitparkplätze auf die andere Strassenseite vors Haus Erika. Die dadurch erhoffte Reduzierung der boulevardmässigen Lärmquellen wird so sicher nicht erreicht.

Probleme nicht gelöst

Die vorgesehene Entfernung der Pflanz-Rabatten und Bäume sowie die Zunahme der Zugshalte führen wohl eher zu einer noch lautereren Akustik beim Bahnhof. Versiegelte Plätze werden im

Sommer zudem unangenehm heiss und verursachen im Winter mehr Räumungsaufwand. Die geplante, enge Erschliessung des Autoparkplatzes im Westen lässt die Grünen eine Zunahme des Wegfahrverkehrs durchs Grundquartier (Schulhaus- und Krankenhausstrasse) befürchten. Zur Problematik der Warenanlieferung mit Lastwagen zum Migrolino zeigt die aktuelle Planung keine Lösung auf.

Prioritäten anders setzen

Die Grünen verstehen nicht, warum das Angebot an Veloparkplätzen im Westen um ein Drittel auf 120 Plätze verkleinert wird, zumal die heutigen Velo-Unterstände meist völlig überfüllt sind. Hinsichtlich der Schaffung einer Begegnungszone macht es für die Grünen auch keinen Sinn, wenn der zentralste und wertvollste Arealbereich im Projekt für gedeckte und nicht einsehbare Veloabstellplätze vorgesehen ist.

Grundsätzlich gelangte die Ortsgruppe der Grünen zur Ansicht, dass mehr Zugshalte und betriebswirtschaftlich vertretbare Busanbindungen sowie private Bautätigkeiten um den Bahnhof mit der heutigen Verkehrslenkung bis auf weiteres problemlos möglich sind.

Die Grünen finden, das vorliegende Projekt verlagert Problembereiche und schafft neue. Sinnvolle bauliche Verbesserungen beim Veloständer West, bei Belag und Beschilderung sowie im Wartebereich des heutigen Busparkplatzes könnten mit weniger Kosten verbunden realisiert werden.